

Anhang zum Pastorkonzept für Nord-Neukölln

Beschreibung der Kirchenstandorte

St. Anna

Die Gottesdienst-Mitfeiernden sind überwiegend traditionell empfindende ältere Menschen aus Baumschulenweg und den anliegenden Ortsteilen (Johannisthal, Treptow). Es gibt wöchentlich die Sonntag-Vorabendmesse, Messen an den zweiten Feiertagen der Hochfeste und einmal wöchentlich eine Wort-Gottes-Feier, die einmal im Monat in einem Seniorenpflegeheim in der Nachbarschaft gefeiert wird.

Ein großes Gartengrundstück steht der Gemeinde und Gruppen der Pfarrei zur Verfügung für Begegnung, Spielen, Grillen etc.

Seit 2018 wird versucht, durch monatliches Kaffeetrinken und (im Sommer) monatliches Grillen die Gemeinschaft vor Ort zu stärken.

St. Christophorus

Die Kirche St. Christophorus liegt im mittlerweile „hippen“ Reuterkiez. Der vorkonziliare Kirchenbau aus den 30er Jahren wirkt dagegen trutzig und sperrig. Dem will die Gemeinde St. Christophorus mit dem pallottinischen Seelsorgeteam, welches die Teilhabe einer/s jeden betont, auf verschiedene Art begegnen.

Lebendige Gottesdienste mit ansprechender Musik und Beteiligung von Kindern werden ebenso gepflegt wie vielfältige Formen der Spiritualität (z.B. freies Beten, Meditation und der Rosenkranz). Die Kita mit ihrem Motto „Aufwachsen in Geborgenheit“ wird als ein Schatz des Standortes empfunden.

Kindergruppen und viele Gruppenleiter*innen beleben das Gemeindeleben. Viele Ehrenamtliche übernehmen zahlreiche Aufgaben.

Kulturelles wie Lesungen, Kunst, Konzerte ermöglichen Kontakte zu vielen Menschen, die sonst nie in Gemeinde- oder Kirchenräume kommen würden.

Weit über den Reuterkiez hinaus wirken die sozialen Aktivitäten mit und für Arme und Flüchtlinge.

Projekte wie Forum Asyl und Pallotti-Mobil geben dem Standort ein markantes Profil.

St. Christophorus bemüht sich darum, nach außen (Quantität) und nach innen (Qualität) zu wachsen.

St. Clara

Gottesdienstlich ist St. Clara ein Schwerpunkt über den Pastoralen Raum hinaus durch die sonn- und feiertägliche Abendmesse. In der Gemeinde leben einige Gruppen und Kreise sowie aktive Sachausschüsse des PGR, der viele Menschen zu beteiligen versucht.

Auf dem Gelände befindet sich seit etlichen Jahren das Zentralbüro für die Katholische Kirche Nord-Neukölln. Die Kita und die Kleiderkammer befinden sich ebenfalls direkt bei der Kirche und dem Gemeindehaus. Letzteres ist behindertengerecht und mit seinem großen Saal und mehreren kleineren Räumen ein beliebter Veranstaltungsort für gemeindliche, kirchliche und öffentliche Nutzer.

Die Gemeinde ist in den öffentlichen Raum hinein auf verschiedenen Wegen vernetzt. Die Beteiligung an Kunstfestivals ist üblich. Ebenso finden regelmäßig eigene Konzerte, vor allem Orgelkonzerte, statt.

St. Eduard

Neben dem Sonntagsgottesdienst und zwei Werktagsmessen gibt es noch wenige, kleine Gruppen, die sich mehr oder minder regelmäßig treffen.

Der Standort ist geprägt von drei Institutionen, die das Pfarrhaus und die Gemeinderäume nutzen bzw. mitnutzen: das Internationale Pastorale Zentrum, die Beratungsstelle von SOLWODI und die Bildungseinrichtung JACK.

Seit der Fusion mit St. Clara 2003 wird darauf geachtet, Veranstaltungen der Pfarrei auch immer wieder bei St. Eduard stattfinden zu lassen. Der Ortsausschuss koordiniert und plant dies in seiner Funktion als Sachausschuss des PGR.

Die Kirche erhält ihre besondere Prägung durch die Grablege von Eduard Müller, dem Missionsvikar und Zeitgenossen Adolph Kolpings.

St. Richard

Die Gottesdienst-Mitfeiernden sind überwiegend Alte, Menschen mittleren Alters und Familien mit kleineren Kindern; es gibt kaum Jugendliche und junge Erwachsene. Wichtig ist die Nähe zum Seniorenheim, so dass Bewohner sonntags mit der Gemeinde feiern können. Es gibt in der Gottesdienstgemeinde eine verhaltene Offenheit für neue Formen.

Einmal wöchentlich ist für eine Stunde offene Kirche.

Die Kinderkirche mit den Gruppen der Kita findet einmal monatlich in der Kirche statt.

Einzelne Engagierte bringen Leben in die Gemeinde und tragen diese. Es gibt kaum Kreise und Gruppen.

Herauszuheben sind zwei Aktionen im Winterhalbjahr, die am Standort St. Richard stattfinden: das Nord-Neuköllner Nachtcafé und der Winterspielplatz für Kinder von 0-4 Jahren mit Eltern (ein Projekt der Kiezökumene).

Die Verbindung von Seniorenheim, Kita und Gemeinde soll weiter gestärkt werden. Ein Generationenchor, ein Patenschaftsprojekt und das gemeinsame Erntedankfest sind gute Ansätze. Es gibt Interesse bei Menschen aus der Umgebung für den Bau bzw. den Raum. Wenn die Kirche tagsüber erkennbar offen ist, kommen Menschen herein, schauen und fragen. Der Baukörper und die Innenausstattung von 1975 sind neben den 4 anderen gerichteten Längskirchen eine Besonderheit in Nord-Neukölln. Dies kann noch besser genutzt werden.

Mehrfach wurde die Kirche für Konzerte genutzt und die Akustik gelobt.